

[Nachrufe]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Werner P. Barfuss

Nach langem Leiden, doch viel zu früh, hat der Tod den feinsinnigen Lyriker Werner P. Barfuss geholt. Noch vor wenigen Tagen erst, stand in der bernischen Presse zu lesen, dass dieser begabte Schriftsteller durch den Bernischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Leider ist ihm keine Zeit mehr geblieben, uns weitere Werke aus seinem reichen Empfinden und grossen Gestaltungsvermögen zu schenken.

Werner P. Barfuss hat früh die Härte des Lebens kennengelernt. Mit 17 Jahren verlor er seine Mutter und musste daraufhin das Literargymnasium verlassen. Auf sich selbst angewiesen, suchte er sich selbst einen Weg zu bahnen, der ihn durch viele Berufe führte. Auf weiten

Reisen lernte er das Leben in allen seinen Phasen kennen. Mit 20 Jahren war er Lagerchef des Schweiz. Vereinsortiments in Olten, von 1917—1919 betätigte er sich als Erzieher des königlichen Infanten Don Alvaro von Spanien. Hierauf wurde er Verkäufer in einer bernischen Buchhandlung und Leiter einer Abteilung bei Kaiser & Cie. 1922—1923 nahm sich Barfuss der Kurse für stellenlose Jugendliche der Gemeinde Bern an, um sich dann der Propaganda zuzuwenden, wo er eine interessante und erfolgreiche Tätigkeit entwickelte. Leider hat der Krieg seiner vielversprechenden Tätigkeit auf diesem Gebiete ein Ende gesetzt. Er lebte nun als freier Schriftsteller in Bern und hat in der Zeit Werke geschaffen von bleibendem Wert, die erst richtig erkennen liessen, wie tiefempfindend und reich an ernster Gedankenarbeit dieser bescheidene, sich nie in den Vordergrund drängende Schriftsteller war.

Allerdings hatte Barfuss schon 1922 einen ersten Gedichtsband «Gott und ich» herausgegeben, der schon damals die tief religiöse Einstellung des Künstlers erkennen liess. In seinen weiteren Werken aber erkannte man die ganze Grösse und Gefühlstärke dieses feinsinnigsten Lyrikers der Schweiz. Viele trauern um ihn und alle, die ihn kannten, werden ihn in bester Erinnerung behalten. hkr.

† Hans Etter

gewesener Baumeister in Thun

Am 13. November starb in seinem 53. Lebensjahre Baumeister Hans Etter im Lerchenfeld, zu dessen Ehren sich bei seiner Beerdigung in der Abdankungshalle des Krematoriums eine grosse Trauergemeinde vereinigte. Im Anschluss an die Abdankungsworte von Herrn Pfarrer O. Messerli würdigte Zivilstandsbeamter Ed. Huwyler die Verdienste des charaktervollen und tüchtigen, liebevollen Verstorbenen, der, immer hilfsbereit, im Stadtrat



und in Gemeindekommissionen wirkte. Dem Baumeisterverband stand er als Leiter vor. Er gehörte zu den Gründern der Sektion Thun des Schweizerischen Technikerverbandes, dem er auch als Präsident vorstand, und die ihn zum Ehrenmitglied ernannte. In der Schützengesellschaft Thun und im Unteroffiziersverein war er als eifriges und treues Mitglied sehr geschätzt. Viele Verdienste erwarb er sich als Präsident des Lerchenfeld-Zollhaus-Leistes, in welcher Stellung er sich in der Studienkommission für eine neue Kirche im Lerchenfeld sehr wertvoll erwies. Als Baumeister genoss er bei seinen Auftraggebern volles Vertrauen, und seiner Arbeiterschaft war er ein verständnisvoller und gerechter Meister.

Das Andenken an Baumeister Hans Etter bleibt in ehrenvollster Erinnerung! B.



Neuheiten in Lingerie-Stoffen

Stoffhalle AG.

BERN, MARKTGASSE 11